



# Stiftung 100

**humanitäre Hilfe**

in den benachteiligten  
Ländern der Erde

JAHRESBERICHT

**2 0 1 9**  
**2 0 2 0**

## Leitlinien für die Ausrichtung und Arbeit unserer Stiftung

Wir unterstützen Projekte in den benachteiligten Ländern der Erde – aktuell in Nepal, Senegal, Nicaragua, Bangladesch und Mosambik.

Die Projekte werden begleitet von Personen aus der Region. Diese besuchen die Projekte, haben die Mittelverwendung im Blick und engagieren sich selbst vor Ort.

Projektpartner vor Ort sind im wesentlichen Frauen.

Neben Hilfen für ausreichende Ernährung, Wohnen, sauberes Wasser und Gesundheit ist Bildung Schwerpunkt unserer Förderung.

Wir werden projektbezogen unterstützt von überregionale Stiftungen, zurzeit von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ) und der Georg Kraus Stiftung.

Wir verbessern die Wirksamkeit unserer Stiftung kontinuierlich, indem wir neue Stifter gewinnen - aktuell (Dezember 2020) sind es 118 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien. Wir erhöhen so das Stiftungsvermögen und setzen die Erträge für unsere Stiftungsziele ein.

Die Anlage des Stiftungskapitals/Stiftungsvermögens erfolgt ausschließlich in ethische und ökologische Anlageformen und in Immobilien. Aktuell sind das Genossenschaftsanteile der GLS-Bank, der Heimbau Breisgau eG und Stromrebellern Schönau. Darüber hinaus verfügen wir über eine Eigentumswohnung in einer Betreuten Wohnanlage.

Unsere Stifterinnen und Stifter haben selbst die Möglichkeit zu entscheiden, wie ihr Stifterbeitrag angelegt werden soll, wenn der Vorschlag den Kriterien ethischer und ökologischer Anlageformen entspricht und als sichere, also risikoarme Anlage gilt. Damit ist Zweifaches erreicht: Mit dem Ertrag werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert und gleichzeitig stärkt die Anlage Genossenschaften und Unternehmen mit klarer ökologischer und ethischer Ausrichtung.

Weder aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, noch aus Projektspenden bestreitet die Stiftung die unumgänglichen Ausgaben der Verwaltung und Werbung, sondern aus dem Verkauf von Weinen zweier kooperierender Winzer: Weingut Martin Waßmer in Bad Krozingen-Schlatt und dem Bioland-Weingut Rinklin in Eichstetten. Alle Weine werden zum regulären Winzerpreis verkauft, die Stiftung100 erhält den Wiederverkaufsrabatt bei Bestellungen über die Stiftung.



## Liebe Leserinnen und Leser, Stifterinnen und Stifter, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde der Stiftung100,

im Mai 2020 erhielten wir einen Spendenaufruf unserer Partnerorganisation Mati. Andrea Rahaman beschreibt darin die Situation der armen Bevölkerung in Corona-Zeiten in Bangladesch. Die Beschreibung trifft im Grunde auch für Nepal und alle armen Länder ohne ausreichende medizinische Infrastruktur und wirtschaftliche Stabilität in gleicher Weise zu:

„Die Corona-Krise beschäftigt uns alle, egal wo wir uns befinden. Zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten sind auch wir in den Industrieländern in einem Ausmaß betroffen, das unsere bisherige Lebensweise völlig auf den Kopf stellt. Jeder kommt damit unterschiedlich gut zurecht. Während die einen sich über die plötzliche Entschleunigung im Alltag freuen, das Hamsterrad endlich einmal stillsteht, haben andere große Sorgen aufgrund plötzlicher finanzieller Engpässe, oder leiden unter Einsamkeit, die die erzwungene Kontaktsperre mit sich bringt. Diese Krise geht uns allen an die Substanz, und doch haben sicherlich die meisten von uns in den letzten Wochen, angesichts weltweit steigender Infektions- und Todeszahlen, sich oft glücklich geschätzt, dass wir in einem so gut organisierten Land wie Deutschland leben, mit einem leistungsfähigen Gesundheitssystem und verantwortlich handelnden MedizinerInnen.

Wie anders sieht dies in ärmeren Ländern aus, in denen die Regierungen meist keine soliden Pläne für die Bevölkerung haben. Gerade die Ärmsten sind dort nicht nur der Pandemie sondern auch den direkten ökonomischen Folgen hilflos ausgeliefert.



MATI MitarbeiterInnen verteilen Lebensmittelpakete an Familien, die durch Corona kein Einkommen mehr haben

Auch in Bangladesch ist die Lage katastrophal. Offiziell gibt es erst 10.000 Fälle, aber wo kaum getestet wird, gibt es auch keine verlässlichen Zahlen. Die Krankenhäuser sind schon zu „normalen“ Zeiten im Ausnahmezustand: überbelegt, ohne adäquate Ausrüstung, und das Wort Hygiene darf man dort nicht einmal denken. Da ohne Schutzausrüstung auch ihr eigenes Leben in Gefahr ist, verlassen Ärzte die Krankenhäuser. Die Armen, die schon vor Corona oft die schlechtestmögliche Behandlung erhalten haben, erhalten nun gar keine mehr. Patienten berichten, wie sie von Krankenhäusern abgewiesen werden.

Der Lockdown trifft als erstes die Menschen ins Mark ihrer Existenz, für die sowieso schon jeder Tag ein Überlebenskampf ist: Tagelöhner, Straßenverkäufer, Haushaltsangestellte. Sie alle haben von einem Tag auf den anderen kein Einkommen mehr. Sobald ihre schmalen Ersparnisse aufgebraucht sind und sie ihre letzten Habseligkeiten zu Geld gemacht haben, hungern sie. Die Regierung hatte zwar Lebensmittelhilfen angekündigt, aber wie so oft, kamen diese aufgrund von Korruption und Misswirtschaft bei den Ärmsten nicht an.“

In den beiden Jahren 2019/2020 konnten wir Dank der Menschen, die unsere Projekte unterstützt haben, insgesamt ca. 220.000,- € an Förderungen bereitstellen für frühkindliche Entwicklung und Stärkung meist alleinerziehender Mütter und extrem armer Familien (Chhimeki/Nepal), für die Sicherstellung des Schulbesuchs vieler hundert Kinder in Nepal (Lo Manthang) und Bangladesch (Mati), für Hilfen an durch extreme Witterungsverhältnisse in Not geratene Menschen in Bangladesch (Mati), für Ausbildung und Stadtteilarbeit im Senegal (Suba) und für Kinder und Jugendliche in einer Armutsregion in Nicaragua (Marjin), für zwei behinderte Kinder in Mosambik, für schwangere Frauen und ein Ausbildungsprojekt zu Schneiderinnen in Nepal (Chhimeki), für den Wiederaufbau dreier Schulen in Nepal (Ganesh-Himal-Projekt) nach der Erdbebenkatastrophe, für die Instandhaltung eines Frauenhauses in Nicaragua (awemins) und anderes mehr.

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann und Mut gemacht hat für die bereits in 2021 erkennbare erfolgreiche Fortsetzung unserer Bemühungen, Teil der Lösung und nicht Teil des Problems sozialer Ungerechtigkeit zu sein.

In diesem Sinne gilt der Dank des gesamten Vorstandes und des Stiftungsrates allen, die einen Beitrag hierzu geleistet haben, insbesondere auch der Menschen, die durch Ihren Beitrag unterstützt werden konnten. Vielen Dank.

Viele Grüße

Stefan Naundorf

Vorstandsvorsitzender Stiftung100

### Unsere Gemeinschaftsstiftung

Neben der Projektförderung ist es unser Ziel, Menschen für die Idee einer Gemeinschaftsstiftung zu interessieren und als Stifterin oder Stifter zu gewinnen. Je größer wir werden, desto wirksamer werden wir. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital können unsere humanitären und letztlich auch politischen Ziele wirksamer umgesetzt werden. Mit Stand 31.12.2020 sind unserem Stifterkreis 118 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien beigetreten. Vieles spricht dafür, unserer Stiftung als Stifter beizutreten. Einige Argumente haben wir auf der letzten Seite dieses Berichts notiert.

### Ehrenamtliches Engagement

Wir arbeiten alle vollständig ehrenamtlich. Eine ehrenamtlich geführte Organisation ist per se immer auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Eine weitgehend durch Eigeninitiative geprägte Mitarbeit in der Stiftung ist natürlich sehr willkommen. Eine Reihe anspruchsvoller Aufgaben zur Weiterentwicklung der Stiftung und ihrer Ziele stehen bereit und warten auf engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Gemeinschaftsstiftung meint die Gemeinschaft der Stifter, aber auch die Gemeinschaft der engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Peter Kern zum stv. Vorstandsvorsitzenden der Stiftung100 gewählt

Peter Kern, unser langjähriges Vorstandsmitglied, wurde von der Stifterversammlung am 29. Oktober 2020 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Peter Kern hat seit Beginn seines Engagements für die Stiftung als gelernter Bankkaufmann aktiv die finanzielle Seite der Stiftung mitbetreut. Er vertritt die Stiftung gegenüber unserer Steuerberatungsgesellschaft und setzt Impulse bei der Auswahl unseres Anlagevermögens.

Wir freuen uns und sind dankbar für seine Bereitschaft, mit dem neuen Amt zusätzlich Verantwortung für unsere Stiftung zu übernehmen.

### Bernhard Pawelke neues Mitglied im Vorstand

Bernhard Pawelke wurde in der Jahreshauptversammlung am 29.10.2020 in den Stiftungsvorstand gewählt. Er hat bereits in 2009 mit seinem Anteil am Stiftungskapital zur Gründung der Stiftung beigetragen. Seither begleitet er die Stiftung aktiv unter anderem in seiner früheren Funktion als Fraktionssprecher der SPD in Vörstetten.

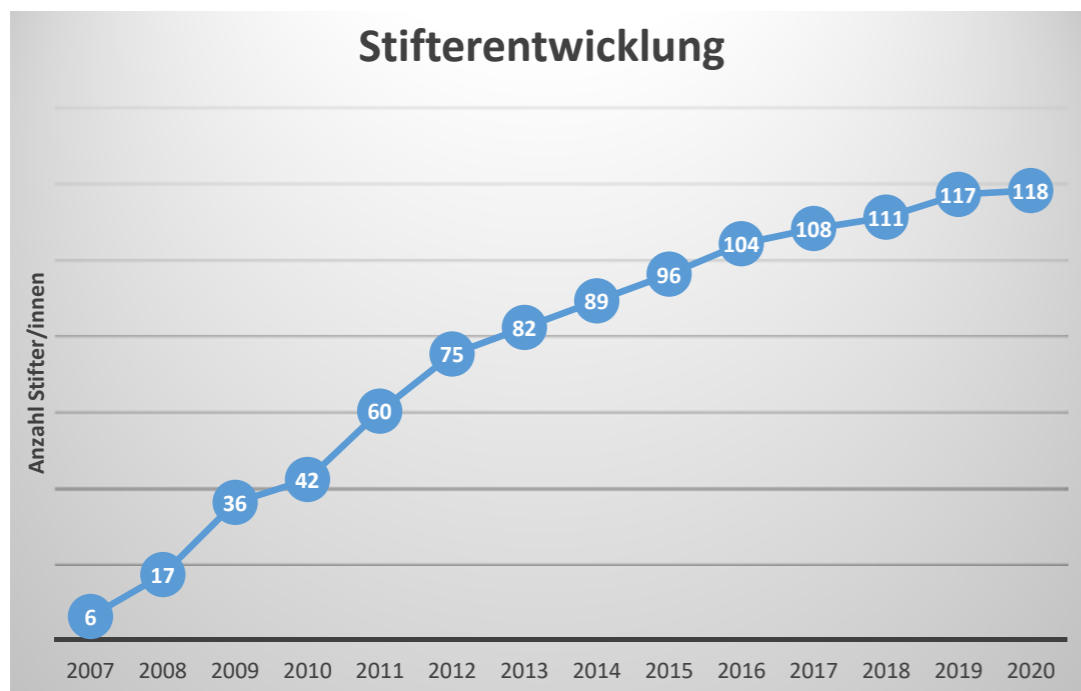
### Stiftungsrat – neues Gremium etabliert sich

Am 18. September 2019 wurde der in der Satzung verankerte Stiftungsrat gewählt. Er ist Botschafter der Stiftung, kontrolliert die korrekte Verwendung der Stiftungsmittel gemäß den Zielen der Stiftung, macht Vorschläge zu Investitionen und Vermögensverwaltung und setzt Impulse im Rahmen der Projektförderung und Weiterentwicklungen der Stiftung.

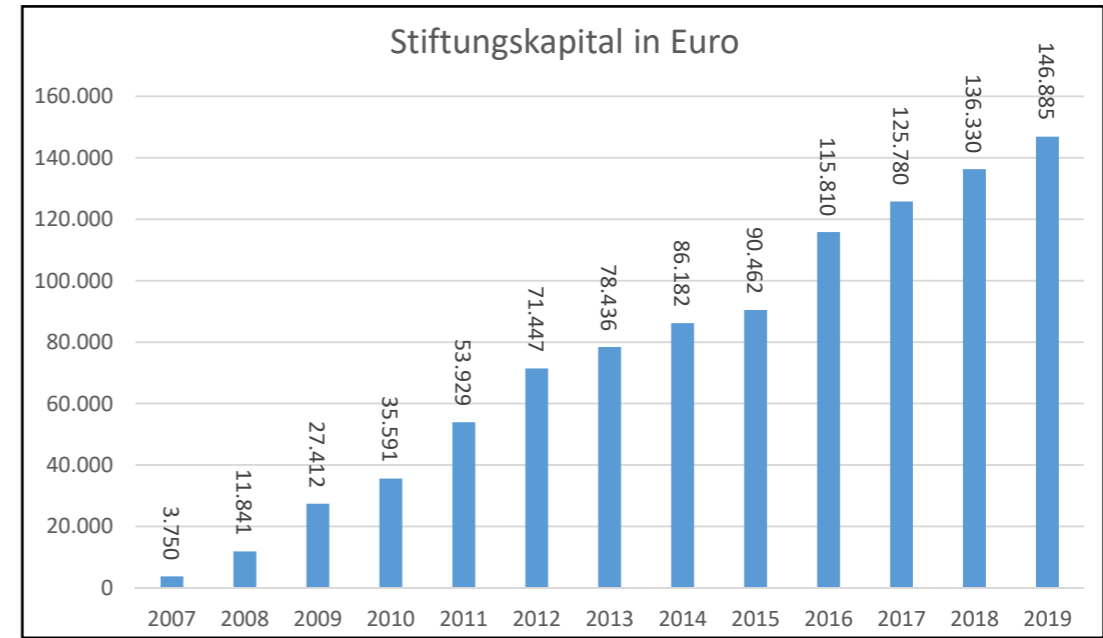
Wir bedanken uns für das nunmehr einjährige Engagement und die Begleitung der Stiftung durch die Mitglieder des Stiftungsrates Kathy Leitner aus Vörstetten, Cornelia Günter aus Denzlingen und Heiner Hiltermann aus Freiburg.

### Stifterentwicklung

2019/2020 haben sich sieben neue Stifterinnen und Stifter mit jeweils einem Beitrag von 1.000,- € unserem Stifterkreis angeschlossen. Darüber hinaus wurden von Stifterinnen und Stiftern aus früheren Jahren Zustiftungen eingebracht.



### Stiftungskapitalentwicklung



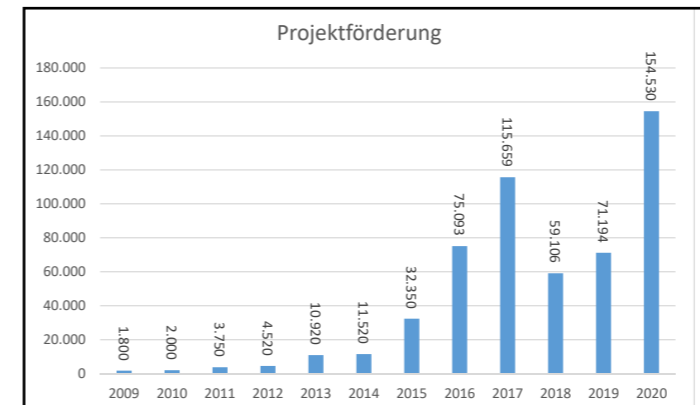
Zum Stichtag 31.12.2019 zeigt erneut, wie in den Jahren zuvor, ein Anstieg des Stiftungskapitals auf nunmehr 146.854,- €. Dies entspricht erneut einem Anstieg um knapp 11.000,- € zum Vorjahr.

An Drittmitteln erhielt unsere Stiftung über die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und die Georg-Kraus-Stiftung (GKS) in 2019 und 2020 insgesamt ca. 30.000,- €.

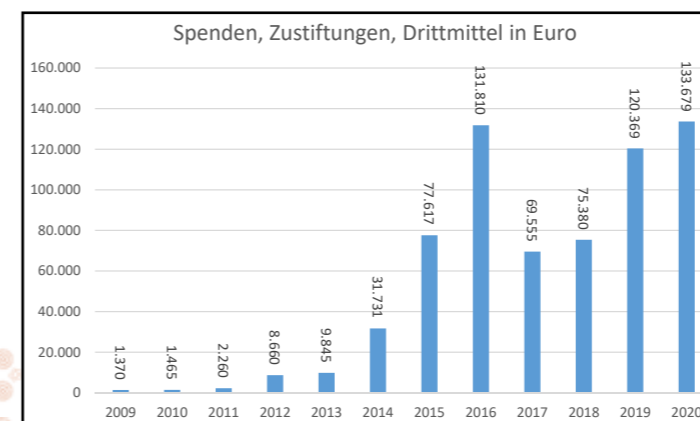
### Entwicklung der Projektförderung

Seit Beginn der Stiftungsaktivitäten in 2013 konnten 530.000,- € an Fördermitteln an unsere Projekte weitergeleitet werden.

Der Gesamtbetrag an Zustiftungen belief sich in diesem Zeitraum auf knapp 22.000,- €.



### Spendeneingänge



## Berichte aus den Projekten

### Projekt Chhimeki - Die Covid-19-Pandemie überschattet alles

Ein sehr bewegendes Jahr liegt hinter uns. Im Februar 2020 war Melli Fleig noch einmal in Kathmandu. Sie besuchte alle sechs Krabbelstuben und war wie immer beeindruckt, wie gut betreut die kleinen Kinder von Müttern und Familien in prekären Lebenssituationen werden. Die Kinder waren 2019 gut versorgt worden, die Georg-Kraus-Stiftung (GKS) hatte 10.288,- € für die Ernährung aller Kinder für das ganze Jahr zur Verfügung gestellt. Im Januar 2020 wurden insgesamt 299 Kinder in den Krabbelstuben registriert.

2019 war ein neuer Vorstand gewählt worden, der zusammen mit den fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und den mehr als 1000 ehrenamtlich tätigen Helferinnen die Arbeit in den Armenviertel von Kathmandu kontinuierlich und nachhaltig fortführen konnte. Abgesehen von den Krabbelstuben stand 2019 ein Schulungsprojekt für Mütter im Mittelpunkt, das von der Baden-Württembergische Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) mit 9.690,- € bezuschusst wurde. Ziel war die Lebensverbesserung für extrem arme Familien.



Ende Februar 2020 wurde auch Nepal von der Corona-Pandemie überrollt. Im März mussten alle Krabbelstuben geschlossen werden. 85 % der Frauen/Familien, die von Chhimeki betreut werden, haben ihre Arbeit verloren. Das Team von Shobha Shresta konnte und kann immer noch nur unter erschwerten Bedingungen der Arbeit in den Armenviertel nachgehen. Der Staat erlässt Auflagen, hält sich mit Hilfsprogrammen aber weitgehend zurück.

Mit 2000,- € hat die Stiftung 100 im März eine Ersthilfe-Maßnahme unterstützt. 172 Frauen, Familien und Schwangere konnten in den Armenvierteln mit Hilfsgütern (Masken, Seife, Desinfektionsmittel, Lebensmittel für die Kinder) versorgt werden. Im Herbst unterstützte die Stiftung 100 eine weitere Verteilaktion mit 12.876,- €, wobei die SEZ 9.900,- € zur Verfügung stellte. Schwerpunkt zum jetzigen Zeitpunkt ist das Verteilen von Hilfsgütern, sind Aufklärung und Gespräche, um die sozialen Kontakte aufrechtzuerhalten.

Immerhin konnte eine spezielle Bildungsinitiative für schwangere Frauen in den Slums von Kathmandu, für die die Stiftung 100 6.800,- € bereit gestellt hat, abgeschlossen werden. Ein einjähriger Schneiderinnenkurs für 20 Frauen, unterstützt von der GKS mit 9.700,- €, musste in Absprache mit dem Geldgeber in das Jahr 2021 verschoben werden. Auch da ist die Umsetzung wegen ständig neuer Ausgangssperren nicht gesichert. Aktuell öffnen kleine Geschäfte in Kathmandu nur zögerlich. Schulen, Unis, Kitas sind immer noch geschlossen. Auch die Krabbelstuben von Chhimeki sind voraussichtlich bis Ende März 2021 zu. Es ist derzeit (Anfang Januar 2021) nicht abzusehen, wie es in Nepal weitergehen wird.

Melli Fleig, mellifleig@web.de

### Ein Container voller med. Hilfsmittel geht auf Reisen nach Maputo/Mosambik – Schulbesuchshilfen für 2 behinderte Kinder ermöglicht

Neu von der Stiftung 100 gefördert werden zwei behinderte Kinder und eine sehr alte alleinstehende Frau in Maputo, der Hauptstadt Mosambiks. Die Hilfe geht auf die Initiative von Jasmin Kiesel aus Waldkirch zurück, die vor zwei Jahren für vier Monate in Mosambik in dem Behindertenheim der Gemeinschaft Dom Orione mitgeholfen hat. Seitdem ist sie immer wieder in ihren Ferien dort. Jasmin Kiesel arbeitet als Erzieherin in einem Internat für behinderte Kinder. Ihr Engagement gilt speziell zwei behinderten Kindern in Maputo: Pedro ist 15 Jahre alt und körperlich und in leichter Ausprägung geistig behindert. Eigentlich hätte er als Kind Krankengymnastik gebraucht, um das Laufen zu lernen. Seine Familie hatte jedoch nicht das nötige Geld. Pedro läuft deshalb auf Händen und Füßen. Er wäre gerne zur Schule gegangen, aber die Lehrer an den öffentlichen Schulen sind absolut nicht für Kinder mit Behinderung vorbereitet. Pedro lebt mit seinen beiden Schwestern Berta, 11 Jahre, und Felizarda, 23 Jahre, sowie seinen beiden kleinen Neffen in einem Raum. Der Vater hat sich nie um die Kinder gekümmert. Die Mutter ist vor einem Jahr mit ihrem neuen Partner nach Südafrika gegangen. Die große Schwester kümmert sich um alle. Astra ist 11 Jahre alt und hat das Down Syndrom. Sie lebt mit ihrer HIV-positiven Mutter und ihren Brüdern in einem Vorort von Maputo.



Der Vater ist verstorben. Auch Astra war noch nie in ihrem Leben in der Schule. Da sie nicht spricht, braucht sie unbedingt logopädische Unterstützung, die sie an der Schule bekommt.

Beide Kinder sind unheimlich glücklich, seit Februar endlich die Escola Inclusiva Sem Fronteiras besuchen zu dürfen. Die Schule wurde vor zwei Jahren gegründet und unterrichtet sowohl behinderte als auch nicht-behinderte Kinder. Sie befindet sich in der Nähe des Wohnorts beider Kinder.

Die Schule bietet beiden einen geschützten Rahmen, um zu lernen, und sie sorgt für einen strukturierten Tagesablauf, was gerade für Pedro wichtig ist. Außerdem bekommen dort beide ein Frühstück und ein warmes Essen. Morgens findet der Unterricht statt und mittags die Therapien wie Logopädie und Physiotherapie. Die Lehrer sind speziell ausgebildet und haben Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern. Die Kosten für den Schulbesuch, den Hol- und Bringdienst, die Therapien sowie die Schulmahlzeiten belaufen sich pro Kind auf monatlich 130,- €. Die Stiftung 100 arbeitet zusammen mit der katholischen Gemeinde Sao Joao Dom Bosco in Maputo, die der Gemeinschaft Dom Orione angehört.

Jasmin Kiesel organisiert darüber hinaus den Transport von gespendeten gebrauchten Kinderrollstühlen nach Maputo. Der Eigenanteil der Transportkosten von ca. 1.000,- € wurden von der Stiftung 100 übernommen. Der Rest wurde über Bundesmittel abgedeckt. Jasmin Kiesel, rollstuhl.afrika@web.de

### Mati – die Armen leiden besonders unter Corona Schulpatenschaften haben sich bewährt

Auch in Bangladesch ist die Lage durch Corona katastrophal. Die Regierung hatte zwar Lebensmittelhilfen angekündigt, aber diese kamen aufgrund von Korruption und Misswirtschaft bei den Ärmsten nicht an. In dieser verzweifelten Lage hat MATI in Mymensingh und Huzurikanda bereits im Frühjahr Lebensmittelpakete für die Familien, die MATI seit Jahren betreut, organisiert.

Als reichte die Corona-Pandemie noch nicht, erteilte Mati im vergangenen Sommer eine weitere Hiobsbotschaft: Caritas Schweiz, lange Jahre Finanzier der 13 Tagesheime für behinderte Kinder, erklärte überraschend und ohne jedes Vorgespräch den Ausstieg aus der Förderung. Betroffen ist nicht nur Mati, Caritas Schweiz zieht sich offenbar aus dem gesamten asiatischen Raum zurück. Als Konsequenz war Mati gezwungen, zehn Tagesstätten zu schließen. Bestehen bleibt unter anderem das Heim in Huzurikanda, dessen Bau 2015 die Stiftung 100 mit 19.900,- € unterstützt hatte. Dabei leisten die Erzieher und Physiotherapeuten in den Tagesstätten gute Arbeit: Drei Mitarbeiter sind für 14 bis 16 Kindern zuständig, ein Mittagessen, der Transport und Arbeitsmaterialien sind in den Gesamtkosten von 600,- € inbegriffen.



Positiv haben sich die Schulpatenschaften für Mädchen entwickelt, wobei der Begriff Patenschaft in Bangladesch weiter gefasst wird. Die Paten unterstützen Familien, um den Schulbesuch von Mädchen sicherzustellen. Insgesamt hat die Stiftung 100 bisher 64 Mädchen den fünfjährigen Schulbesuch ermöglicht. Sie bekamen dadurch eine Bildungschance wurden nicht zuletzt auch vor einer Frühverheiratung geschützt. 2019 konnte die Stiftung 6625,- € und 2020 5365,- € für diese Patenschaften bereitstellen.

Lenen und Andrea Rahaman

### Der Schulverein Lo-Manthang

Corona ist weltweit das beherrschende Thema, aber im Umgang mit der Pandemie und ihrer Bewältigung gibt es riesige Unterschiede – vor allem im Vergleich zu den ärmsten Ländern. Corona und die Auswirkungen betreffen natürlich auch unsere Projekte in Nepal. Mitte August ist wegen steigender Corona-Erkrankungen ein zweiter Lockdown mit Ausgangssperre von der Regierung angeordnet worden. Das trifft vor allem die vielen Familien besonders hart, die vom täglichen kleinen Verdienst ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen. Im Kathmandulal leiden daher viele Menschen unter Hunger. Wegen steigender Preise steigt die Not auch in den entlegenen Distrikten.

Wir können nur punktuell helfen, aber wir konnten - dank zweckgebundener Spenden für besonders Bedürftige - Anfang August Grundnahrungsmittel nach Namdo/Upper Dolpo schicken und unterstützen seit April einige ältere Dolpopas in Kathmandu mit Lebensmitteln. Erfreulich: In Mustang und Dolpo soll es keine Covid 19-Erkrankungen geben. Insgesamt konnten wir 2019 gut 38.000,- € und 2020 mehr als 70.000,- € für unsere Projekte bereitstellen.

### Hostel in Kathmandu

Unsere Zehntklässler konnten gerade noch vor dem Lockdown ihre Abschlussprüfungen machen. Der Lockdown mit Schließung aller Schulen traf dagegen die Abiturienten mitten in den Prüfungen. Wann sie ihre Examen beenden können, ist offen. Für die meisten Jugendlichen gab es vorübergehend Internet-Lektionen, was aber bei 32 Jugendlichen und drei Computern exakt eingeteilt werden musste.



Als die Öffnung der Schulen in weite Ferne rückte und die Regierung Mitte Juni für Bewohner der «Remote Areas» Passierscheine sowie Transportmittel zur Verfügung stellte, sind die meisten der Jugendlichen ins Dolpo zu den Eltern zurück gekehrt. Wann die Schulen wieder geöffnet werden, ist noch offen.

### Namdo /Upper Dolpo

Im Juni beschloss die Distriktregierung – anders als im übrigen Nepal – die Schulen wieder zu öffnen. Da alle unsere privat angestellten Lehrer aus Namdo sind und bereits vor Ort waren, konnte der Unterricht sofort aufgenommen werden. Die Regierungslehrer kamen im August. Allerdings ist die räumliche Unterrichtssituation an der Schule eine grosse Herausforderung für Kinder und Lehrer. Die Bauarbeiten für die neue Schule konnten erst im Juli gestartet werden, da die angelanteten Arbeiter erst dann die Reiseerlaubnis der Regierung erhalten haben.

### Krankenschwestern

Anders als die Lehrer konnten unsere drei Health Assistants sofort im April mit der Arbeit starten. Aber auch hier gab es Probleme, wegen des Lockdowns erhielten auch sie ihr medizinisches Material erst im Juli. Hier half die Distriktregierung mit Medikamenten aus.

### Tempathang

Direkt vor Erlass der Ausgangssperre konnte noch das letzte geplante Haus fertig gestellt werden. Nun haben alle Bewohner von Tempathang wieder ein festes Zuhause.

### Die Fundación Marijn

Seit einigen Jahren wird die Fundación Marijn mit kleineren Beträgen durch die Stiftung 100 gefördert. Sie ist eine niederländische Stiftung, gegründet von Marijn van Os (daher der Name). Seit 2007 kümmert sich die Fundación in Puerto Cabezas an der Karibikküste Nicaraguas um Kinder und Jugendliche, die aus schwierigen familiären Verhältnissen stammen und – wenn überhaupt – nur unregelmäßig zur Schule gehen. Rund 80 Kinder werden derzeit innerhalb des Programms „Adelante!“ (deutsch: vorwärts) betreut. Die Fundación will durch umfassende pädagogische Begleitung

Kindern helfen, ihre Schullaufbahn mit einem Abschluss zu beenden. Die Kinder erhalten Nachhilfeunterricht, Hilfe bei den Hausaufgaben und Betreuung in Bereichen, die weit über die Schule hinaus gehen. Jedes aufgenommene Kind erhält materielle Unterstützung: zwei Schuluniformen, zwei Paar Schuhe sowie Hefte und Bücher. Kriterien für die Aufnahme der Kinder sind zum Beispiel häusliche Gewalt, Missbrauch oder Kinderarbeit.

Die Fundación hat ihren Sitz im Herzen von Puerto Cabezas. Zusätzlich zu den Räumen der Schülerbetreuung wurde in ihrem Gebäude 2012 eine von der Stiftung 100 mit geförderte Bibliothek eingerichtet, die bisher einzige Bibliothek in Puerto Cabezas. Sie ist nicht nur für die Kinder der Fundación gedacht, sondern wird von Kindern und Jugendlichen der ganzen Stadt genutzt. Im Gebäude gibt es außerdem Wohnräume für die Freiwilligen, die bei der Fundación mitarbeiten sowie einen großen Versammlungsraum. Dieser Raum wird auch vermietet, die Einnahmen fließen in die Finanzierung der Fundación.

*Betreut von Lahr aus wird das Projekt durch Hanna Fredericks Zelaya, die im Projekt ein einjähriges Voluntary absolviert hat, und ihrem Mann Roy.*



### Der Verein Suba löst sich auf

Wie in vielen anderen Bereichen auch hatte die Corona-Pandemie große Auswirkungen auf die Arbeit des Suba-Centre in Keur Massar/Senegal. Im Frühjahr mussten alle Bildungseinrichtungen als Vorsichtsmaßnahme schließen, Online-Unterricht ist auf Grund der Bedingungen vor Ort nicht möglich. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist deutlich zurückgegangen – auch deshalb, weil viele Familien um ihre tägliche Grundversorgung kämpfen. Staatliche Hilfsprogramme gibt es nicht.

In der Krise wurde allerdings auch ein Grundproblem des Suba-Centre stärker sichtbar, das seit Jahren nicht ausreichend in den Griff zu bekommen war: das Fehlen eines Teams vor Ort, das selbstständig und mit Eigeninitiative das Zentrum am Laufen hält. Auf diese Weise können wir einen verlässlichen Betrieb des Bildungszentrums im Senegal nicht garantieren. Wir haben uns daher entschlossen, das Suba-Centre in seiner bisherigen Form zu schließen.

Alle begonnenen Kurse werden zu Ende geführt, das Suba-Centre bleibt deshalb noch bis Sommer 2022 geöffnet und die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer des Suba-Centre werden bis dahin finanziert. Laut unserer Satzung wird das restliche Vereinsvermögen an eine gemeinnützige Organisation gehen, z.B. an eines der von der Stiftung 100 geförderten Projekte.



Das Suba-Centre hatte Höhen und Tiefen, hat aber in all den Jahren etwas bewegen können in Keur Massar: Elf Jahre lang haben viele Jugendliche eine Ausbildung erhalten, Instrumente gelernt, in der Band gespielt, an Workshops teilgenommen. Es gab Konzerte, Tage der offenen Tür für die Bewohnerinnen und Bewohner, Angebote zur medizinischen Grundversorgung, Ernährungskurse und vieles mehr. Und die Infrastruktur steht und kann hoffentlich weiter mit einer angemessenen Organisation vor Ort für Bildung und Nachbarschaft Verwendung finden.

*Henrike Foertsch*

### Frauen- und Kinderhaus Wiwili/Nicaragua

Das Frauen- und Kinderhaus bleibt weiterhin die einzige Anlaufstelle für häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder im ganzen Raum Wiwili – die geplante Wiedereröffnung des Frauenkommissariats in der Polizeistation lässt weiter auf sich warten. Haupttätigkeiten bleiben die Begleitung zur Polizei oder zum Gericht. Im Durchschnitt holen sich pro Woche 2-3 Frauen Rat. 2019 sind wieder etliche Frauen aus Wiwili auf der Suche nach Arbeit Richtung USA oder Spanien gereist, während 2020 im Zuge der Corona-Pandemie etliche Frauen aus Panama und Costa Rica wegen Arbeitslosigkeit wieder nach Wiwili zurückgekehrt sind. Ende März 2020 gab es die ersten Corona-Fälle in Nicaragua.



Vertreter des Gesundheitsministeriums haben fast alle Haushalte besucht und über Verhaltensmaßnahmen aufgeklärt. Die Regierung hat ähnlich wie in Schweden keine Einschränkungen verordnet. Banken und Supermärkte fordern bei Eintritt Gesichtsmasken und messen die Körpertemperatur der Kunden. In den Krankenhäusern wurden eigene Corona-Bereiche eingerichtet, obwohl Dengue, Zika, Chikungunya und Malaria ähnliche Symptome zeigen und erst durch Tests unterschieden werden können. Im Raum Wiwili sind bis Ende Oktober 2020 fünf Menschen durch Corona gestorben. Durch die Initiative der Stiftung 100 konnten Ende Mai 30 Schutzpakete an die Eltern unseres Vorschulkindergartens verteilt werden. Die geplanten Tanz- und Musikurse sind allerdings auf Eis gelegt, auch wenn die Kinder sich auf den Bolzplätzen treffen und spielen. Durch die Unterstützung der Stiftung 100 konnten in den vergangenen beiden Jahren auch anfallende Reparaturen ausgeführt werden. Herzlichen Dank für die Hilfe im Namen der Leiterin Victoria Moncada.

*Emil Günnel*

## Wir wurden unterstützt von



In 2019 und in 2020 sind wir erneut mit Fördermitteln für Projekte unserer Partnerorganisation Chhimeki in Kathmandu/Nepal unterstützt worden.

## Ausgewählte Positionen aus dem Rechnungswesen: (für 2020 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor)

### Beteiligungen, Bank (Aktiva)

	2019	Vorjahr
Sachanlagen	106.671 €	109.406 €
Finanzanlagen / Beteiligungen	16.750 €	16.750 €
Sonst. Vermögensgegenstände	4896 €	4896 €
Bank	202.991 €	148.153 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>331.310 €</b>	<b>279.206 €</b>

### Eigenkapital (Passiva)

	2019	Vorjahr
Stiftungskapital	146.885 €	136.330 €
Ergebnisvorträge	131.668 €	112.435 €
Stiftungsergebnis	51.555 €	19.233 €
Verbindlichkeiten	1.200 €	11.207 €
Stiftungsvermögen	331.310 €	279.206 €

### Spendeneingänge

	2019	Vorjahr
Chhimeki	33.198 €	20.948 €
Mati/Bangladesch	8.265 €	4.385 €
Marijn/Nicaragua	0 €	0 €
Lo Manthang/Nepal	70.127 €	39.517 €
Frauenhaus/Nicaragua	100 €	1.200 €
Ganesh-Himal /Nepal	4.260 €	3.680 €
Ungebundene Spend.	4.419 €	5.349 €
<b>Summe</b>	<b>120.369 €</b>	<b>75.380 €</b>

### Hingebene Spenden (Projektförderung)

	2019	Vorjahr
Chhimeki/Nepal	22.000 €	23.100 €
Mati/Bangladesch	8.725 €	7.082 €
Marijn/Nicaragua	1.000 €	0 €
Lo Manthang/Nepal	38.049 €	27.504 €
Frauenhaus/Nicaragua	0 €	1.000 €
Ganesh-Himal /Nepal	0 €	0 €
Suba/Senegal	1.400 €	420 €
<b>Summe</b>	<b>71.174 €</b>	<b>59.106 €</b>

Die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung unseres Steuerbüros weist eine Reihe weiterer Positionen auf, die wir im Einzelnen hier nicht darstellen können. Ermittelt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Überschuss von 51.555,- €.

Die Vermögensübersicht, den dazugehörigen Kontennachweis, die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung und den entsprechenden Kontennachweis wie vom Steuerbüro erfasst, können per Mail mit formloser Anfrage von Interessenten jederzeit angefordert werden.

## Gedenken an unseren verstorbenen stv. Vorsitzenden Stephan Jarvers Mitbegründer der Stiftungsinitiative zur Gründung der Stiftung100 e.V. und der Stiftung100

Stephan Jarvers war ein Mann der ersten Stunde. Am 24.4.2007 hat er gemeinsam mit acht weiteren Gründungsmitgliedern den Verein „Initiative zur Gründung der Stiftung100 e.V.“ mitgegründet. 2013 war er im Rahmen der Umwandlung unseres Vereins in eine rechtsfähige Gemeinschaftsstiftung des bürgerlichen Rechts Gründungsmitglied der Stiftung100.

Auf seine Initiative hin kamen die Projekt Chhimeki und Suba unter das Dach der Stiftung. Er war 13 Jahre lang aktiver Teil unserer Stiftung und in seiner Funktion als rechtlicher Berater eine große Hilfe. Durch ihn konnte wir nach innen und nach außen Vertrauen und Rechtssicherheit herstellen. Wir trauern um ihn und behalten Stephan Jarvers als ruhigen, freundlichen und engagierten Menschen, der in seinem Tun die Stiftung begleitet und mitgestaltet hat, in unseren Gedanken. Stephan Jarvers starb am 21. September 2020 im Alter von 66 Jahren.

## Dank an Unterstützer der Stiftung und unsere Projektpartner

Kathy Leitner aus Vörsstetten hat die Stiftung100 Facebook-Seite eingerichtet und pflegt Aktuelles zeitnah ein.

Adrian Schutzbach aus Karlsruhe pflegt unsere Homepage.

Christof Fischer-Rimpf hat Gestaltung und Druck des Jahresberichts übernommen und ist immer bereit uns bei allen Printmedien zur Seite zu stehen.

Peter Kern für die Sicherstellung professioneller Buchführung.

Hagen Späth und Heiner Hiltermann für Pressearbeit und Redaktion Jahresbericht.

Ein Dankeschön allen Stifterinnen und Stiftern, Förderern und Freunden der Stiftung 100, die in 2018 ihren Beitrag für die Weiterentwicklung und die Ziele unserer Stiftung geleistet haben.

Besonderen Dank gilt auch den Kooperationspartner unserer Projekte.

Für Chhimeki:	Melli Fleig und Heiner Hiltermann
Für Mati:	Andrea und Lenen Rahaman
Für Lo Manthang:	Songard und Peter Trindler
Für Ganesh Himal:	Roman Müller und Joachim Merkle
Für Marijn:	Hannah und Roy Fedricks Zelaya
Für Amewins:	Emil Günnel und Victoria Moncada
Für Suba:	Henrike Förtsch
Für Maputo:	Jasmin Kiesel

## Kontakt | Stiftungsvorstand

Anfragen per E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de

Telefonische Anfragen: 0171 30 96 138 oder 07666 88 39 909

Schriftliche Anfragen: Stefan Naundorf,  
Freiburger Str. 27, 79279 Vörsstetten  
stefan.naundorf@stiftung100.de  
oder: Stiftung 100, Obertorstr. 1, 77933 Lahr

Internet: www.stiftung100.de

Stiftungsvorstand: Stefan Naundorf, Vorsitzender  
Peter Kern, stv. Vorsitzender  
Bernhard Pawelke  
Horst Scheuble  
Wolfgang Schutzbach

## Impressum

Herausgeber: Stiftung100

Gesamtredaktion: Stefan Naundorf

Gestaltung: www.konzept-projekt.de

Auflage | Druck: 250 | gedruckt auf 100%

Bildquellen: Stiftung100



## Stifterin oder Stifter werden in der Gemeinschaftsstiftung „Stiftung100“

Wir wachsen stetig und schaffen mit unserer Stiftung die Basis für eine stabile, auf Dauer angelegte Organisation. Zurzeit zählt unsere Gemeinschaftsstiftung 118 Stifterinnen und Stifter.

Gemeinschaftsstiftungen des öffentlichen Rechts sind im Themenkreis der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe selten, sie stellen aber aus unserer Sicht ein Modell dar für eine breite und solidarische Kooperation mit gemeinnützigen Trägern in den benachteiligten Ländern einer globalisierten Welt.

Mit einem Stiftungsbeitrag von 1.000,- € wird man Stifterin bzw. Stifter und Teil des Stifterkreises. Dies ermöglicht Ihnen, wenn Sie selbst keine eigene Stiftung gründen wollen oder können, mit einem einmaligen Beitrag über die eigene Lebensspanne hinaus wirksam zu sein.

Unsere Projekte werden betreut von Menschen aus unserer Region, die persönliche Kontakte mit den Projektpartnern vor Ort haben und diese auch regelmäßig besuchen. Sie arbeiten teilweise aktiv mit und unterstützen die Projekte mit eigenen Mitteln. Dies garantiert eine verlässliche und sinnvolle Mittelverwendung und stets aktuelle Projektinformationen.

Werden sie Stifterin oder Stifter unserer Gemeinschaftsstiftung, denn vieles spricht dafür. Hier einige Argumente:

### **Argument 1 - Mit einmaligem Betrag dauerhaft helfen**

Stiftungen existieren zeitlich unbegrenzt. Das Stiftungskapital verbraucht sich nicht. Es gibt viele Stiftungen, die bereits auf eine mehrhundertjährige Geschichte zurückblicken können. Selbst Stiftungen mit einem Alter von 1.000 Jahren existieren.

### **Argument 2 - Ab 1000,- € werden Sie Stifter**

Bereits mit einem Betrag von 1.000,- € sind Sie Mitglied im Stifterkreis. Überweisungen verteilt über mehrere Jahre sind ebenso möglich wie die Bereitstellung eines Betrages über die Stiftungseinlage von 1.000,- € hinaus.

### **Argument 3 - Seriosität, Kontrolle und Transparenz**

Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts sind wir zur Offenlegung unserer Finanzen und Aktivitäten gegenüber dem Finanzamt Emmendingen und dem Regierungspräsidium Freiburg verpflichtet. Wir verschicken auf Wunsch und in regelmäßigen Abständen eine detaillierte Übersicht über alle Kontenbewegungen seit Gründung der Stiftung.

### **Argument 4 - Null-Verwaltungskostenabzüge für Projektspende und Stiftungseinlage**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung arbeiten ehrenamtlich. Sie wählen für Ihre Spende ein Stichwort und können sicher sein, dass der Betrag ohne Abzüge für den von Ihnen vorgegebenen Zweck eingesetzt wird. Dafür verbürgt sich der Stiftungsvorstand. Sie können dies aber auch durch Abruf der Kontobewegungen unseres Kontos persönlich überprüfen.

### **Argument 5 - Steuerliche Absetzbarkeit**

Wir sind vom Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Alle eingezahlten Beträge können im Jahr der Einzahlung steuermindernd geltend gemacht werden.

### **Argument 6 - Mitsprache und Mitentscheidung**

Die Stiftung ist demokratisch verfasst. Als Stifter sind Sie Mitglied des Stiftungskuratoriums und wählen den Stiftungsvorstand. Sie haben damit Einfluß auf alle zentralen Entscheidungen der Stiftung, wenn dies von Ihnen gewünscht ist.

**Haben Sie Fragen?** Dann rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Tel. 0171 3096 138 oder

E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de

Kontoinhaber: Stiftung 100

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS-Bank



Stiftung  
**100**  
humanitäre Hilfe  
in den benachteiligten  
Ländern der Erde